

Neue Mehrheit will durchstarten

Rot-Grün im Rat: **Tempo bei der StadtRegionalBahn, Nein zu Kohle, Ja zur regionalen Zusammenarbeit**

Kiel – Die erste Ratsversammlung nach der Sommerpause birgt gleich mehrere heiße Eisen: Von Energie- und Klimapolitik über Besetzung von Aufsichtsräten, StadtRegionalBahn (SRB) und Schulpolitik bis zur regionalen Zusammenarbeit – die neue rot-grüne Ratsmehrheit beginnt, ihre politischen Schwerpunkte und Wahlversprechen umzusetzen.

Von Martina Drexler

Doch bevor die Debatten starten, werden drei Mitglieder vereidigt, die durch erfolgreiche Einsprüche gegen das Wahlergebnis in den Rat

nachrücken: Karin Weichert (Grüne), Michael Frey (CDU) und Silke Jürgensen (FDP). Michael Wagner (SPD) als Vorsitzender des Wahlprüfungsausschusses kann daher erst fast vier Monate nach der Kommunalwahl das endgültige Ergebnis feststellen: Die 58 Mandate verteilen sich auf 19 für die SPD, 17 für die CDU, zehn für die Grünen, sechs für die Linken, vier für die FDP und jeweils einen Sitz für SSW und NPD. Da sich die Ratsversammlung um neun Sitze vergrößert hat, herrscht im Ratssaal dringvolle Enge. Die stellvertretende Stadtpräsidentin Dagmar Hirdes (Grüne) regt an, die Situation zu entzerren, in dem man die Reihen wie im

Landtag zu einem Kreis schließt.

Bei so schwerwiegenden Streitthemen wie um den rot-grünen Antrag „In Kiel wird kein neues Kohlekraftwerk gebaut“ ist Tuchfühlung sowieso nicht angesagt. SPD und Grüne fordern von der Stadt, mit gutachterlicher Hilfe ein Zukunftskonzept unter dem Motto „Klimaverträgliche Energieerzeugung“ zu entwickeln. Zu den Kriterien gehören danach aber auch maximale Arbeitsplatzeffekte, bezahlbare Energiepreise und Erhalt einer „angemessenen Dividende“ der Stadtwerke. Dass Stadtwerke und E.ON erste Verfahrensschritte für ein neues Kohlekraftwerk anpeilen,

wertete die CDU als „aus Unternehmenssicht unvermeidlich“. In einem weiteren Antrag der Ratsmehrheit sollen Stadtwerke und Stadt mit Vertragsmodellen und einem Fonds dazu beitragen, Stromschulden vermeiden zu helfen und die Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte zu unterstützen.

Bei der StadtRegionalBahn drücken SPD und Grüne aufs Tempo: Sie drängen die Verwaltung, die ersten Projekt-schritte zur Finanzierung einzuleiten und eine Planungsgesellschaft zu gründen. SRB-Gegnerin FDP versucht mit einem Alternativantrag, eine abgestufte Verfahrensweise durchzusetzen und brachte wieder einen

Bürgerentscheid ins Spiel.

Vom Tisch soll auch der schwarz-grüne Ratsbeschluss zu den Erbbaugrundstücken. SPD, Grüne und SSW beantragen die Aufhebung der Entscheidung, Grundstücke an Dritte zu veräußern. Thema wird auch die umstrittene neue Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde sein: SPD und Grüne schlagen vor, sie einzubinden, um eine Regionalentwicklungsgesellschaft zu gründen.

Die Kieler Rathaus Runde im OK Kiel befasst sich mit Energieversorgung, StadtRegionalbahn und regionaler Zusammenarbeit. Die Aufzeichnung wird heute um 13 und um 20 Uhr gesendet.